

ENGLISCH  
KRIMIS FÜR KIDS  
DEUTSCH

PETRA A. BAUER

# World Champions Weltmeister



Langenscheidt

blaues Sofa, schlappte in die Küche und kam bald darauf mit drei Gläsern zurück. Eine Schale mit Keksen stellte sie ebenfalls auf den Tisch.

Yannick und Motte wussten nicht recht, was sie nun sagen oder tun sollten.

“First, tell me your names!” Oma Rose erlöste sie aus ihrer Verlegenheit.

“I’m Yannick, and this is Motte.”

“Motte? That’s not a →real name, is it? →Nobody would be called ‘→moth’ in England.”

Also verstand Oma Rose doch ein wenig Deutsch. Das war gut zu wissen.

“My parents →called me Michelle“, gab Motte zu.

“So why do you want to be →named after an ugly insect? Michelle is such a nice name!” Sie räusperte sich und trällerte mit hoher Stimme: “Michelle, →ma belle, these are words that →go together well, my Michelle.”

Yannick und Motte sahen sie verdattert an.

“It’s a Beatles →song. Don’t tell me you don’t know it!”

Aber die beiden kannten das Lied tatsächlich nicht, und Oma Rose schüttelte

den Kopf.

Dann stand sie auf und schleppte einen Stapel Fotoalben zum Tisch. Derweil nahm Yannick einen Keks und biss sich daran beinahe einen Zahn aus. Motte war schlauer und ließ die Kekse liegen.

Und dann legte Oma Rose los: Sie zeigte Fotos von England, von ihrem verstorbenen Mann und von Rosen, Rosen und nochmals Rosen. Teerosen, alte Rosen, moderne Rosen, Kletterrosen, Buschrosen – Yannick schwirrte der Kopf.

“→Right. Now you know the →difference between them, let's go into the garden!”

Dort zeigte Oma Rose ihnen duftende und nicht duftende Rosen und fragte sie an jedem Busch, welche Rosen das wohl seien. Ihre Trefferquote war sehr gering.

“Erm, it's very →kind of you to teach us all these interesting →things”, sagte Motte irgendwann. “But we →'ve got a problem. The Children's World Football Championship starts in →a few days, and we're on the German team. We have to go to →practice now.”

Für einen Moment sah Oma Rose traurig

aus. "Ah, football!", sagte sie dann. "I remember something about a ball in my roses. I →**hope** you've learned your lesson? Roses are →**living** things; you →**mustn't** hurt them."

Yannick nickte heftig.

"Wait a minute!"

Oma Rose schlurftte wieder ins Haus, kam mit dem Ball in der Hand zurück und sah ihn bittend an. "→**Gardening** →**is getting** →**more** and more →**exhausting** for me. →**I can't bend down any more**. Would you please come back →**sometime** and help me? Maybe you can tell me more about this championship."

"Okay!"

Da lächelte Oma Rose und gab Yannick den Ball.

"I →**thought** she →**'d never stop!**", sagte Motte auf dem

Rückweg. "She →**seems** to be very →**lonely**. I always thought she was →**just** →**mean**."

"Ask my football. It *was* mean how she treated it. It doesn't make me like her better."

Yannick musste noch seine Trainingstasche einpacken, kurz darauf trafen sie sich an der

Straßenecke und stiegen in den Bus zum Sportplatz.

Das Training war bereits im Gange, als sie ankamen.

“Ah, die Herrschaften geruhen auch schon, dem Training beizuwohnen!”, meckerte Horst Tretmühl.

Und Marty McNamara, der Co-Trainer, maulte ebenfalls: “We →chose the best German players for this World Championship. One of the →reasons we →took you was because your →coaches told us →that you →were →reliable and always →on time. So →what's going on?”



“My grandmother was ill. It was an →emergency, and we →had to →call and wait for the doctor because there was →no one →else at home.”

Yannick lächelte Motte dankbar an. Es hätte echt dämlich geklungen, wenn sie gesagt hätte: *Yannick musste seinen Ball aus den Klauen einer alten Oma retten.*

“Dann trödelt jetzt nicht noch mehr rum!” Horst Tretmühl deutete auf die Umkleidekabine.

Wie der Blitz waren die beiden umgezogen und ließen klaglos die fiesen Übungen über sich ergehen, die Horst sich heute für sie ausgedacht hatte. Da es ziemlich warm war, waren sie schon durchgeschwitzt, bevor sie überhaupt das Trainingsspiel begannen.

Beim Spiel stolperte Yannick ein paarmal über seine eigenen Füße.

“Are you →nervous?”, fragte ihn Motte. “→Pull yourself together! Otherwise you →might →end up on the →substitutes’ bench!”

Yannick Busseleit auf der Ersatzbank? Niemals! Er biss die Zähne zusammen und